

Betreff: Ehrenamt



Förderung. „Do it yourself“ ist der Slogan der Heimwerker. Und der Selbsthilfegruppen. Grund dafür: In Sachen Gesundheit werden Patienten zunehmend gefordert, selbst aktiv zu werden. Dafür gibt es 2018 erstmals extra Geld.

Rund 1.700 Selbsthilfegruppen und -organisationen, in denen etwa 250.000 Menschen organisiert sind, leisten hierzulande Hilfe und Unterstützung im Umgang mit chronischen sowie seltenen Krankheiten, bei gesundheitlichen Einschränkungen nach Transplantationen oder Schlaganfall oder bei pflegenden Angehörigen. Immer sind es Betroffene selbst oder Angehörige, die buchstäblich Hand anlegen: Sie organisieren sich eigenständig, arbeiten

ehrenamtlich und haben einen starken informellen Charakter. Hinter ihrem Engagement stehen keine kommerziellen Interessen, finanziell sind die Selbsthilfegruppen weitgehend von Förderungen und Firmensponsoring abhängig. Eine Erhebung zeigt, dass rund die Hälfte der aktuell agierenden Selbsthilfegruppen in den vergangenen zehn Jahren gegründet wurden. Bei etwa einem Drittel der Organisationen liegt das Jahresbudget unter 2.000 Euro.

Während in den Bundesländern Landesdachverbände oder regionale Kontaktstellen vorhanden sind, fehlte bisher das Unterstützungsangebot auf nationaler Ebene. Das ändert sich jetzt. Die Sozialversicherung, das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz und der Fonds Gesundes Österreich bringen finanzielle Mittel in der Höhe von einer Million Euro auf, der Großteil der Mittel entfällt auf die direkte finanzielle

Förderung. Im Blickpunkt stehen: die Aktivitäten von lokalen und regionalen Selbsthilfegruppen, die Aktivitäten bundesweiter themenbezogener Selbsthilfeorganisationen, die Umsetzung eines neuen Bundesverbandes Selbsthilfe Österreich, kurz: BVSHOE, und die Schaffung einer nationalen Servicestelle, der so genannten „Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe“ (ÖKUSS).

Renate Haiden



© Hans Klaus Techy/picture alliance

Alexander Biach

„Förderkonzept ist die Fortführung des Dialoges mit den Selbsthilfegruppen.“



© ErnstHöhrner

Gudrun Braunegger-Kallinger

„Selbsthilfeorganisationen sind unverzichtbare Partner im Gesundheitssystem.“



© HHO-Paine

Angelika Widhalm

„Alle Mitglieder des Vorstandes im BVSHOE sind ehrenamtlich tätig.“

Patienten nachhaltig stärken

„Selbsthilfegruppen und -organisationen haben eine wichtige Funktion für den sozialen Zusammenhalt und geben Patienten eine bessere Orientierung im Gesundheitssystem. Informationsangebote, Gruppentreffen, persönliche Beratung oder Schulungen sind wichtige Angebote, die den Betroffenen und Angehörigen auch emotionale Unterstützung bieten. Der Sozialversicherung ist es ein Anliegen, die Stimme der Patienten zu stärken und gezielt zu fördern. Daher haben wir mit der Selbsthilfe bereits vor zehn Jahren einen Dialog gestartet und laufend ausgebaut. So waren Selbsthilfeorganisationen in die Entwicklung von Programmen wie ‚Therapie aktiv‘ bei der Entwicklung des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms, der Versorgung von Hepatitis C oder in die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans ‚Seltene Erkrankungen‘ eingebunden. Mit dem jetzt vorliegenden Förderkonzept gehen wir den nächsten Schritt und unterstützen mit zusätzlichen Mitteln in der Höhe von einer Million Euro jährlich. Die erste Säule umfasst Förderungen für Projekte von Selbsthilfegruppen auf regionaler Ebene. Hier werden Vorhaben unterstützt, die einen zusätzlichen Nutzen stiften und mangels Ressourcen bis dato nicht umgesetzt werden konnten. Diese Förderung stellt eine Ergänzung von bestehenden Förderungen auf Landesebene dar. Konkrete Maßnahmen, die 2018 gefördert und umgesetzt werden, sind Schulungen für Patienten, Aktivtage, die Erstellung von Patientenunterlagen, Fachvorträge sowie die Unterstützung selbsthilfefreundlicher Krankenhäuser. In Summe werden für die regionale Förderung jährlich 300.000 Euro eingesetzt. Die zweite Säule setzt auf bundesweite themenbezogene Selbsthilfeorganisationen, die damit professioneller agieren können. Jährlich werden für diesen Bereich seitens der Sozialversicherung 420.000 Euro zur Verfügung gestellt. Konkrete Maßnahmen, die im heurigen Jahr gefördert werden, sind Informationstage und Konferenzen, die Entwicklung einheitlicher Informationsmaterialien und Webseiten, Seminare für Selbsthilfegruppenleiter, Teilnahme an internationalen Fachkonferenzen oder Vernetzungskativitäten mit Fachpersonen. Der Bundesverband Selbsthilfe wird mit 130.000 Euro und die neu geschaffene Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, ÖKUSS mit 150.000 Euro unterstützt.“

Dr. Alexander Biach, Vorsitzender des Verbandsvorstandes im Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

Neue Servicestelle eingerichtet

„Die wissenschaftliche Literatur belegt, dass Selbsthilfeorganisationen Betroffene und deren Angehörige auf vielfältige Weise unterstützen und wertvolle Leistungen im Gesundheitssystem erbringen. Bundesweite Selbsthilfeorganisationen spielen als Vertretung der Betroffenenperspektive eine wichtige Rolle. Eine Bestandserhebung verweist auf die schwierige Lage, in der sich viele Selbsthilfeorganisationen befinden: 37 Prozent der befragten Organisationen bekräftigen, dass eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für ihr Fortbestehen unerlässlich ist. Die Arbeit der Selbsthilfeorganisationen richtet sich nach den Bedürfnissen der Betroffenen, orientiert sich aber auch an deren Möglichkeiten und Ressourcen. Eine wichtige Ressource sind natürlich finanzielle Mittel, ebenso wichtig sind das Engagement ihrer Mitglieder, Wissen und Know-how sowie Netzwerke und Kontakte. Um sie stärker als bisher zu unterstützen, ist im Herbst 2017 von der Österreichischen Sozialversicherung und dem Fonds Gesundes Österreich die ‚Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe‘ ÖKUSS eingerichtet worden. Der FGÖ stellt dafür 150.000 Euro bereit. Sie unterstützt Selbsthilfeorganisationen und die darin oft ehrenamtlich engagierten Menschen durch unterschiedliche Aktivitäten und Angebote. Wir kümmern uns um die jährliche Vergabe der Fördermittel der Sozialversicherung, organisieren Weiterbildungen sowie einen Fachaustausch in Form von Veranstaltungen, um das Handwerkzeug für die Organisationsarbeit sowie die Interessenvertretung zu vermitteln. Wir organisieren Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch unter den Organisationen, so können bundesweit arbeitende Selbsthilfeorganisationen ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen und voneinander profitieren. Unterstützt werden auch Stakeholder, die Patienten beteiligen wollen. Die ÖKUSS will einen Raum für Austausch, Vernetzung und gemeinsames Lernen der Selbsthilfeorganisationen schaffen, aber auch den Austausch mit Einrichtungen unterstützen, die für die Selbsthilfeorganisationen wichtige Partner sein können. Denn die gesundheitspolitische Zielsetzung ist es, dass die Perspektive und das Wissen von Betroffenen und Patienten zukünftig noch stärker in die österreichische Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung einbezogen werden.“

Mag. Gudrun Braunegger-Kallinger, Leiterin der ÖKUSS – Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe

Neuer Bundesverband konstituiert

„Der Bundesverband Selbsthilfe Österreich ist die Interessensvertretung themenspezifischer, österreichweit agierender Selbsthilfe- und Patientenorganisationen. Er hat sich im März 2018 konstituiert und stellt erstmals einen Verband von Selbsthilfe- und Patientenorganisationen dar, dessen Vorstand direkt von den Mitgliedsverbänden gewählt wird. Der BVSHOE ist unabhängig, alle Mitglieder des Vorstandes und die Vertreter der Mitgliederorganisationen sind ehrenamtlich tätig. Die Aufgabe des BVSHOE ist es, die Rolle der Patienten im Gesundheits- und Sozialwesen sowie in der Gesellschaft zu stärken. Dazu ist es notwendig Anliegen zu formulieren und in Strategien zu verfassen. Ein Anliegen ist zum Beispiel die Weiterentwicklung des Fördersystems. Weiters muss die Information aus den Aktivitäten der Interessensvertretung wieder an die Mitglieder zurückfließen. Wichtig ist uns, national und international die Kooperation innerhalb des Selbsthilfefeldes auszubauen. Nach außen werden gemeinsame Interessen und Standpunkte öffentlichkeitswirksam aufbereitet und in politische Beratungs- und Entscheidungsprozesse eingebracht. Dazu brauchen wir Vertreter, die geschult werden müssen, um dann in Gremien mitzuarbeiten und schließlich müssen die Erfahrungen aus dieser Arbeit ebenfalls wieder in die Organisationen zurückfließen. Wir bündeln die Anliegen und Interessen der themenbezogenen Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene. Wir wollen als Ansprechstelle für die Gesundheitspolitik und als Netzwerk für alle Selbsthilfe- und Patientenorganisationen wahrgenommen werden, damit Themen an der richtigen Stelle behandelt werden. Unsere Mitglieder haben langjährige Erfahrung im Aufbau von Strukturen und Patientenbeteiligung, dieses Know-how kann anderen Organisationen bei ihrer täglichen Arbeit helfen. Der BVSHOE ist erster Ansprechpartner von ÖKUSS in Bezug auf von den Selbsthilfe- und Patientenorganisationen gewünschte Möglichkeiten der Weiterbildung und Weiterentwicklung. Umgekehrt erörtern wir mit dem Netzwerk der Selbsthilfe- und Patientenorganisationen die anstehenden Probleme und präsentieren Lösungsansätze. Als Bundesverband sehen wir das Förderkonzept als Schritt in die richtige Richtung. Damit werden Projekte der Selbsthilfeorganisationen unterstützt und in vielen Fällen erst möglich gemacht.“

Angelika Widhalm, Vorsitzende des Bundesverbandes Selbsthilfe Österreich